

Pressemitteilung

Baustelleninformation

Fernleitungsnetzbetreiber Thyssengas führt Leitungsbauarbeiten im Bereich der Marienbrücke in Arnsberg durch – aktueller Stand der Arbeiten

Dortmund, 20.10.2025

Anfang September 2025 informierte Thyssengas über anstehende Leitungsarbeiten, die zum Teil im Zusammenhang mit der Erneuerung der Marienbrücke durch die Stadt Arnsberg stehen. Dabei kündigte das Unternehmen Informationen im weiteren Fortschritt des Bauverlaufs an.

Im Zuge der kommunizierten Arbeiten im Bereich zwischen Uferstraße 3 und Marienbrücke wurde aufgrund der vorgefundenen örtlichen Gegebenheiten festgestellt, dass eine Änderung des geplanten Leitungsverlaufs erforderlich wird. Zur Prüfung der Machbarkeit wurden Suchschachtungen durchgeführt. Der neue Leitungsverlauf wird zum aktuellen Zeitpunkt mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Arnsberg besprochen. Laut aktuellem Planungsstand werden die Arbeiten voraussichtlich Ende Januar 2026 fortgesetzt. Die Kommunikation des Baubeginns ist Gegenstand einer gesonderten Presse- und Anwohnerkommunikation. Bis zum Wiederbeginn der Arbeiten bleibt die Baustellenführung zurückgebaut, der Verkehr kann wie gewohnt fließen.

Die Planung und Umsetzung der Maßnahme erfolgen in enger Abstimmung mit Vertretern der Stadt Arnsberg und. Die beschriebene Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Ruhrtalleitung.

Über Thyssengas

Die Thyssengas GmbH ist ein deutscher Fernleitungsnetzbetreiber. Hauptsitz des Unternehmens, das im Jahr 2021 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist Dortmund. Thyssengas betreibt ein rund 4.400 Kilometer langes Gasnetz – zum Großteil in Nordrhein-Westfalen, einzelne Leitungen aber auch in Niedersachsen. Darüber werden sowohl nachgelagerte Verteilnetzbetreiber als auch Industriebetriebe und Kraftwerke versorgt. Für die klimaneutrale Zukunft setzt Thyssengas auf den gasförmigen Energieträger Wasserstoff. Der Dortmunder Netzbetreiber engagiert sich dazu in zahlreichen Initiativen. Gleichzeitig investiert er gezielt in die Umstellung seines Leitungssystems, um einen schnellen Wasserstoff-Hochlauf als Teil der Energiewende möglich zu machen. An sieben Standorten im Netzgebiet beschäftigt das Unternehmen aktuell rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Tendenz steigend.